

Auf dem Hirschenstein wartet die Sonne

Gelungene Präsentation der fünf Tourismusgemeinden bei der Sternwanderung

Weweger
daile
enshink und
ister Joachim
derbayern die
ere Verdienste
waltung verlie-
ngagement im
usgezeichnet.
er 2. Bürger-
r frühere Deg-
chören zu den
erden die Me-
ident Heinz
Dienstag auf
Inn. - dz

d ohne
obahn
arverbots und
ichen Führer-
er Fahrer am
nn auf der A 3
zei erwischte
gersberg. Der
usste eine Si-
ein Beifahrer
doch wegen
en die beiden
Parkplatz ver-
- tu

anke
s dem Land-
einem Wagen
nasser Fahr-
ahn-Ausfahrt
die Polizei. Er
schquerte die
er gegenüber-
e. Sein Fahr-
untergehoben
l, es entstand
ro. - tu

Auto hat an
beim Vorbei-
en Mercedes-
gel, der Kot-
verkratzt. Es
000 Euro. Die
eise unter
- tu

ben
Be 533 nach
in Richtung
r abgelagert
hmühle wur-
L. Die Polizei
sacher unter
- tu

Bernried. Eindrucksvoller hätte die Werbung für den Hirschenstein und die damit verbundene Präsentation der fünf Gemeinden aus drei Landkreisen, die sich zur „Ferienregion Hirschenstein“ zusammengeschlossen haben, nicht sein können. Rund 300 Wanderfreunde aus Achslach, Schwarzbach, Offenberg, Bernried und Metten nahmen an der Sternwanderung zum namensgebenden Berg teil.

Mit seinen 1095 Metern wird der Hirschenstein nicht nur als einer der höchsten, sondern gleichzeitig auch der schönsten Berge des vorderen Bayerischen Waldes beschrieben. Das zeigte sich auch bei der Vorstellung der neuen Tourismusregion durch Landrat Christian Bernreiter, Schwarzbachs Bürgermeister Hans Wenninger und Forstbetriebsleiter Jürgen Völkl. Auch der stellvertretende Landrat Josef Färber, Tourismusreferentin Inge Edmeier, der Bayerwald-Marketingleiter Alexander Anetsberger und die Bürgermeister Gerhard Mies (Achslach), Niko Walther (Offenberg), Eugen Gegenfurtner (Bernried) und 2. Bürgermeister Wolfgang Paukner (Metten) hatten ihre Wanderschuhe geschnürt. Zusammen mit den Mitarbeitern der Tourist-Informationen, Vermietern, Urlaubsgästen, Vertretern der Gastronomie, der Vereine und der Schulen zeigten sie sich alle restlos begeistert von der schönen Wanderung und dem Platz vor dem Aussichtsturm.

Allen Teilnehmern der Sternwanderung wurde ein Exemplar der neuen gemeinsamen Wanderkarte der Ferienregion Hirschenstein überreicht. In Zukunft will man diese Aktion jedes Jahr wiederholen.

Landrat Bernreiter, der nicht zum ersten Mal zum Hirschenstein gewandert ist, freute sich mit seinen Mitwanderern über diesen sonnigen Tag. Er finde den Zusammenschluss der fünf Gemeinden sehr positiv, da es für kleinere Tourismusgemeinden alleine schwierig sei, sich zu vermarkten. Er teilte die Meinung von Bürgermeister Wenninger, dass es wichtig sei, die vielen Teilnehmer an der Sternwanderung als „Multiplikatoren“ gewonnen zu haben, um diese Arbeitsgemeinschaft einer



Ziel erreicht: Am Turm auf dem Hirschenstein konnten die vielen Wanderer Aussicht und Sonne genießen.

- Fotos: Peschl



Mit der neuen Wanderkarte (v.l.): Johann Wenninger, Christian Bernreiter, Niko Walther, Jürgen Völkl, Gerhard Mies, Wolfgang Paukner, Alexander Anetsberger, Josef Färber, Inge Edmeier und Eugen Gegenfurtner.



Rast an der Oedwies: Versorgt von der Jugendfeuerwehr Achslach, konnten sich die Wanderer nach einem kurzen Abstieg vom Hirschenstein zur Mittagszeit stärken.

breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Nach dem Aufstieg von den verschiedenen Ausgangspunkten bei Nebel sei man auf dem Berg von der lachenden Sonne, wie sie für das Logo der Ferienregion verwendet wurde, empfangen worden, so Wenninger. Nun hoffe man, dass dies für die fünf Gemeinden auch im Tourismusbereich als gutes Omen gedeutet werden könne.

Jürgen Völkl vom Forstbetrieb Bodenmais hieß die Wanderfreunde im Staatsforst willkommen. Man sei dabei, die Qualität des Tourismus zu heben, dabei wolle auch er behilflich sein.

Nach einem kurzen Abstieg konnten sich die Teilnehmer um die Mittagszeit auf der Oedwies eine Stärkung gönnen. Die Jugendfeuerwehr Achslach mit Jugendwart Thomas Schlögl küm-

berte sich um die Bewirtung. Unterstützung gab es von Feuerwehr-Kommandant Hans Helmbrecht und 2. Vorstand Rupert Frotschauer.

Die „traumhafte Lage“ der Oedwies hatte es Tourismusreferentin Edmeier besonders angehtan. Sie fand, dass der ganze Ablauf der Veranstaltung sowie die Wanderkarte, bei der man sich auf das Wesentliche beschränkt

hatte, sehr angenehm gestaltet wurden. Auch für Marketingleiter Anetsberger stand fest, dass es nicht bei dieser ersten Wanderung zum Hirschenstein bleibt. Das haben sich wohl auch viele Wanderer gedacht: Denn schon Tags darauf war der Hirschenstein erneut ein beliebtes Ziel und zog noch mehr Gäste an als bei der Sternwanderung. - anp

Letzte Gelegenheit zum Stöbern

Metten. Der Bücherflohmarkt am Marktplatz 6 ist heuer letztmals geöffnet am Freitag, 17. Oktober, von 9 bis 17 Uhr und am Samstag, 18. Oktober, von 9 bis 15 Uhr. In den Wintermonaten wird eine Pause eingelegt. Im Frühjahr geht es weiter. Die Termine für 2009 werden rechtzeitig bekannt gegeben. Wer sich für den Winter noch mit Lesestoff eindecken will, sollte die günstige Verkaufsstelle beim Mettener Bücherflohmarkt nutzen. Es sind wieder viele neue Bücher eingetroffen. Neben einem Angebot von über 10 000 Büchern gibt es auch Schallplatten, Kassetten, Videos, CDs, Briefmarken und andere Flohmarktware. Der Erlös wird Ortswesen und gemeinnützigen

Schaufenster für Kunst

Kunstblos'n lädt wieder zum Kulturbummel ein

Hengersberg. Die Schaufensterausstellung ist auch heuer wieder der Jahreshöhepunkt der Hengersberger Kunstblos'n. Die Hobby-Künstler verwandelten die Auslagen zahlreicher Hengersberger Geschäfte in kleine Kunstgalerien. Mit einem Rundgang wurde die 5. Ausstellung dieser Art am Freitag eröffnet.

Vier Wochen zeigen Elisabeth Broszeit im Friseursalon Voith, Renate Ehrenböck im Modehaus Weidenbeck, Simon Ehrenböck im Haushaltswaren- und Geschenkartikelgeschäft Beer, Christiane Esposito in der Sparkasse, Lilly Gotzler in der Marien-Apotheke, Monika Grill im Sanitäts-

Stangl im Schuhhaus Würf und Ludwina Wandinger in der Konditorei Preisinger ihr künstlerisches Handwerk.

Abstimmen im Internet

Die Kunstblos'n ist Teil der Hengersberger Kunst- und Museumsfreunde. Laut Monika Grill und Renate Ehrenböck geht es dem Verein nicht darum, mit „Profis“ zu konkurrieren, sondern sich der Kunst zu widmen, sich für sie zu begeistern und je nach Engagement und Talent aufzuzeigen, was dabei herauskommt.



ermung eine SMS aus Ghana